

PIERRE BERGOUNIOUX

Ein Zimmer in Holland

DESCARTES UND DAS EUROPÄISCHE
DENKEN

AUS DEM FRANZÖSISCHEN VON
MARGRET MILLISCHER UND WERNER RAPPL

KOMMENTARE UND NACHWORT VON
WERNER RAPPL

VERLAG TURIA + KANT
WIEN - BERLIN

Inhalt

Ein Zimmer in Holland
Descartes und das europäische Denken

5

Anmerkungen

78

Werke von und über Descartes

96

Liste der erwähnten Orte

102

Landkarte der Reisen

103

Chronologie

105

Der europäische Gedanke

(Werner Rappl)

110

Index der Orte

124

Index der Namen

127

Die Niederlande wurden erst dann greifbar und nahmen tatsächlich Gestalt an, als die ersten europäischen Institutionen neulich die Errichtung regelmäßiger Verbindungen beschlossen. Davor waren sie nur undeutlich in weiter Ferne zu vermuten, wo für uns Franzosen alle nicht unmittelbar an Frankreich angrenzenden Landstriche lange verblieben waren. Vertraut sind uns nur die direkt an uns heranreichenden Länder und Völker, deren Einfluss, Ambitionen und Macht zwei Jahrtausende lang eine dauernde Bedrohung darstellten, sodass sie ständig Anlass boten, die jeweilige Situation neu zu beurteilen und dementsprechend zu handeln.

Nur daher rührt auch die nervöse Gemütsart der Franzosen. Keine gelassene Besonnenheit, Beharrlichkeit oder selbstgenügsames Ruhen in der eigenen Mitte finden sich hier. Seit Beginn der Geschichte Europas war Frankreich aufgrund seiner Lage zwischen Nord und Süd, zwischen Alpen und Atlantik den begierigen Blicken aller seiner Nachbarn ausgesetzt und seit damals wird es vom alleinigen Bestreben geleitet, einen Teil seiner selbst zu bewahren. Und nur weil ihm das nicht gelungen war, suchte es sein Heil im abstrakten Universalismus, dieser